

Leipzig, 03.06.2025

Aller schönen Klänge sind Drei! Bezaubernde höfische Kleinode mit dem Trio Joel Frederiksen bei „a cappella“ Leipzig

Auch in der Evangelisch-Reformierten Kirche sammelt sich die „a cappella“-Gemeinde zahlreich, um am Montagabend die besonderen Schmankerl der Jubiläumsausgabe des Festivals im Jahr 2025 zu entdecken. Und auf seine Weise ist das dort Dargebotene auch speziell, in dieser Form jedenfalls selten und beim Festival so auch noch nicht dargeboten worden: Unter dem Obertitel „Est-ce Mars“ (einem der bekanntesten Lieder des Repertoires entnommen) gibt es höfische Musik aus dem Paris des 17. Jahrhunderts – dargeboten von einer Gambe, zwei Lauten und drei Stimmen. Dabei gibt es aber nur drei Ausführende, denn diese vermögen sich (und ihre Mitspieler) beim Singen selbst zu begleiten, was man in diesem Metier und in der Praxis tatsächlich nicht so häufig antrifft. (Meist werden Stimmen und Instrumente einzeln solistisch besetzt.) Hier treffen sie aber sogar als Trio aufeinander: Joel Frederiksen – gebürtiger Amerikaner und seit gut 20 Jahren in bzw. bei München lebend – ist sowohl als Bass-Sänger als auch als Lautenist bekannt, Emma-Lisa Roux aus Paris spielt ebenfalls Laute und singt (Sopran) und die Luxemburgerin Giovanna Baviera wiederum macht sich mit Gambe und Mezzosopran einen Namen. Aus verschiedenen anderen Projekten und Besetzungen kennen sich die Drei und widmen sich nun verstärkt auch gemeinsam dem eben erwähnten Repertoire.

Es ist dieses eines, das durch die reduzierte Besetzung die Rolle und Möglichkeiten des Interpreten besonders zu beleuchten vermag – und es zeigt sich umgehend, dass die drei Musizierenden des Abends alle leidenschaftliche Interpreten sind, die das Publikum stante pede in ihren Bann ziehen. In den einleitenden Stücken des „Ballet du Roy“ von Antoine Boësset liegt das auch an dessen strahlenden Melodiebögen, allgemein an diesem eloquenten, nahbaren Gefühl, das solcherlei höfische Musik der alten Zeit verbreitet, aber eben auch am Vortrag des Trios mit ausdrucksstarken Stimmen, pointiertem Instrumentalspiel und einer authentischen kunstvollen Aura. Die Akustik der Kirche kommt ihnen dabei außerdem sehr entgegen. In Stücken und Liedabschnitten mit

Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
presse@dreieck-marketing.de

Sologesang gibt sich das Dreigestirn oft die Möglichkeit, dass die Solostimme sich ganz auf das Singen konzentrieren kann und die jeweils anderen begleiten. Trotzdem können und zeigen sie natürlich beides (also auch das Gleichzeitige) und haben viele Stücke so angelegt, dass sie sich gesanglich und instrumental die Bälle fließend zuwerfen, sodass es beim Hören (und Zuschauen) viel Abwechslung gibt.

Wie erwähnt lauscht man dem Gesang jeder/s Einzelnen gern – dem warmen, sonor-tragenden Bass von Joel Frederiksen, dem Kolibri-Sopran von Emma-Lisa Roux, der bei aller klassischen Versiertheit auch Pop-Appeal hat, und dem edle Mezzo von Giovanna Baviera, der man bei ihrem Vortrag geradezu an den Lippen hängt. Und dennoch hat es einen besonderen Zauber, wenn sie neben dem Instrumentalspiel – oder gar ganz a cappella – auch dreistimmige Sätze singen, denn das greift stimmlich bestens ineinander und auch allein damit ließe sich ein Abend machen, der ob seiner Klänge begeistert. Nach verschiedentlich verspieltem, lieblichem und liebeskränkelndem höfischen Liedgut verabschieden sich die Drei in die Pause mit dem durchaus schmissigen Trinklied „Qui veut chasser une migraine“ – und dem Clou, dass sie die im Text beständig wiederholte Aufforderung „Trinkt, trinkt, trinkt“ auch noch interpretatorisch umsetzen und im Stückverlauf immer losgelöster und wilder in Trunkenheit verfallend darstellen – während sie eben zu dritt weiter singen und ihre Instrumente spielen. Eine Pointe, die Stimmung und Jubel entsprechend in die Höhe schnellen lässt.

Im Laufe des zweiten Programnteils kann man beispielsweise an „Si le parler“ und dem sehr lyrischen „Cesseez mortels de soupirer“ (beides „Hits“ ihrer Zeit) aus der Feder von Pierre Guédron noch einmal sehr schön die Wechsel zwischen A-cappella-Sätzen, rein instrumentalen Zwischenspielen und den verschiedenen Kombinationen der je drei Stimmen und Instrumente miteinander verfolgen und genießen. Das gibt einen Eindruck davon, wie flexibel man einst bei der Aufführung dieser musikalischen Kleinode sein konnte, mit Sicherheit auch war und auch als Interpreten unserer Zeit noch immer sein kann. Hier haben Joel Frederiksen und seine Mitstreiterinnen mit viel Liebe und Kreativität an der Zusammensetzung des Programms und ihrer Umsetzung gearbeitet. Frederiksens hernach eingeflochtenes eigenes Lied „Intervals of Love“, bei dem auch Giovanna und Emma-Lisa sich sehr intensiv

hineinbegeben, macht nicht nur noch einmal explizit sichtbar, dass unterschiedliche Rhythmen und Läufe für Stimme und Laute erst einmal gleichzeitig umgesetzt werden muss, sondern ist auch eine ganz tolle Farbe im Programm. In „Faut-il mourir sans espérance“ spielen die beiden Damen ihr darstellerisches, interpretatorisches Talent noch einmal voll aus, wenn sie gemeinsam den im Widerstreit der Liebesgefühle grausamen Schäfer ausschimpfen, und bald folgt der „Titelsong“ dieses himmlischen höfischen Reigens („Est-ce Mars“) als Abschluss des Programms. Im großen Jubelreigen des Jubiläums von „a cappella“ ist dieses Konzert keine Ausnahme – das Trio Joel Frederiksen wird für ein kurzweiliges Konzert dreier äußerst versierter und überzeugender, zudem höchst charmanter Künstler gefeiert und beglückwünscht. Hier schwingt noch einiges nach, und wer weiß, ob man nicht in Zukunft hier oder da noch mehr von ihnen und diesem Repertoire hören kann... Au revoir und merci bien!

25. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
30. Mai – 7. Juni 2025

15. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
4. – 7. Juni 2025

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER



FÖRDERER



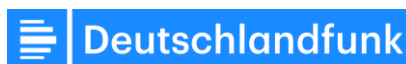
Stadt Leipzig



KULTURPARTNER



MEDIENPARTNER



Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig
www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
presse@dreieck-marketing.de